

# Der Messenbund Kurtinig hat eine neue Fahne

**SEGNUNG:** Die aus dem Jahr 1911 stammende Fahne wird nun ersetzt – Verein zählt rund 280 Mitglieder

**KURTINIG.** Am 1. Jänner 1911 wurde der Messenbund Kurtinig vom Expositus Peter Prackwieser offiziell gegründet, „zu Hilfe und Trost der armen Seelen und zur größeren Anbetung und Verherrlichung des Allerheiligsten Altarsakramentes“. Nun bekam der mit rund 280 Mitgliedern mit Abstand größte Verein Kurtinigs eine neue Fahne, die nun gesegnet wurde. Die alte Fahne, die seit 1911 genutzt wurde, wird durch diese nun ersetzt.

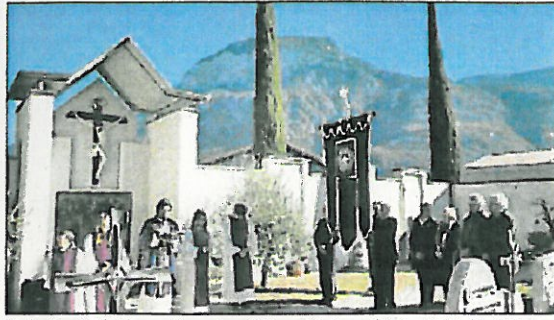
Erstellt wurde die neue Fahne von einem spezialisierten Unternehmen aus Bozen für einen Betrag von 2650 Euro. Sie befindet sich in der Kapelle in einem eigenen Schaukasten.

Der Messenbund dankt bei der Fahnensegnung Herbert Ca-

sal „für die verschiedenen Arbeiten in der Totenkapelle und für die neuen Laternen am Kriegerdenkmal, welche er unentgeltlich angefertigt hat“, sagte der Präsident des Messenbundes Eduard Dalvai, bei seiner Ansprache.

Bürgermeister Manfred Mayr dankte dem Messenbund für den unverzichtbaren und sozialen Dienst, den dieser für die Gemeinschaft erbringe. „Zur Hilfe und Trost der armen Seelen und zur größeren Anbetung und Verherrlichung des Allerheiligsten Altars-Sakramentes, heißt es in der Beitrittsurkunde des Messenbundes aus dem Jahre 1911“, sagte der Bürgermeister.

Obwohl über hundert Jahre alt, ist der Messenbund moderner denn je. In den schwierigsten



Links im Bild Pfarrer Franz Josef Campidell, rechts im Bild die Führung des Messenbundes sowie Bürgermeister Manfred Mayr.

Momenten einer Familie steht er mit Hilfe und Trost bei. Die Totenfahne ist dabei Symbol dieses Trostes und der Solidarität der

Dorfgemeinschaft. Diese Solidarität und Hilfe bestätigte sich einmal mehr beim Ankauf der Totenfahne. Dank ging an alle gro-

ßen und kleinen Spender, vor allem aber an den KVW und der Raiffeisenkasse Salurn für deren Großzügigkeit.

Abschließend dankte Bürgermeister Mayr allen Sargträgern, den Frauen, die den Rosenkranz vorbeten, den Messnern Gisella Obkircher, Eros Gottardi und Lidia Giacomozzi Witwe Pojer sowie den örtlichen Handwerkern Walter Moscon, Herbert Casal und Renzo Pojer, „die immer wieder unentgeltlich oder zum Selbstkostenpreis Instandhaltungsarbeiten am Friedhof oder Totenkapelle durchführen“, sagte der Bürgermeister.

Die Segnung der Totenfahne wurde mit einer Weise der Musikkapelle feierlich abgeschlossen.

© Alle Rechte vorbehalten

DOLOMITEN 28/11/2015